

## **Schloss Hardenberg, Neviges Neugestaltung der Außenanlagen**

### **Erläuterungstext „Masterplan“**

#### **Ausgangslage**

Schloss Hardenberg liegt im Norden des Bergischen Landes, nördlich des Ortskerns von Neviges und ist Teil der idyllischen kleinteiligen Kulturlandschaft. Es liegt malerisch eingebettet zwischen bewaldeten Hügeln im Tal des Hardenberger Bachs. Innerhalb von Neviges bildet das Schloss Hardenberg gemeinsam mit dem Mariendom/Wallfahrt und dem Rundling in der Nevigeser Altstadt einen städtebaulichen Dreiklang.

Im 15. Jahrhundert wurde das Wasserschloss von der Familie von Gevertshagen als Wehrbau mit zugleich repräsentativen Aufgaben errichtet. Diese Bereiche haben unterschiedliche Überformungen erfahren. Der gesamte Bereich zwischen Herrenhaus mit Wallanlagen und Wehrtürmen, Gräben, Mühle, Schlosswiese und Vorburg unterliegt dem Bau- und Bodendenkmalschutz. Die Flächen sind durch die Denkmalschutzsatzung Neviges geschützt.

Das Landschaftsschutzgebiet „Niederbergische Hügelland“ mit artenreichen Wäldern, und Gewässern umrahmt nach drei Seiten das Gelände. Die Gegend ist für die hohe Anzahl an Biobauernhöfen und deren regionale Vermarktung ihrer Produkte bekannt. Seit einigen Jahren ist das Gelände Teil des sogenannten „Neanderlandes“ und liegt am Themenwanderweg, dem Neandersteig. In der durch sanften Wander- und Radtourismus geprägten Region ist das Schlossareal schon heute ein beliebtes Ausflugs- und Naherholungsziel. Die Vorburg und die umgebenden Freiflächen fungieren als regionaler Anziehungspunkt mit kulturellen Angeboten, Märkten, Konzerten, Hochzeitslocation und vielem mehr.

Durch die Sanierung und Nachnutzung des Schlosses Hardenberg sowie eine Umgestaltung des Schlossgeländes wird ein bislang ungenutztes touristisches Potenzial aktiviert und Neviges als touristisches Ziel in der Region gestärkt. Die Förderung des Tourismus in Neviges soll zur Verbesserung des Images und zur Belebung des Nevigeser Ortszentrums durch Einwohner:innen und Gäste beitragen. Im besten Fall geht dies mit dem Erhalt zentraler Nutzungen, wie Handel und Gastronomie, einher.

#### **Bisherige Planungen**

Aufbauend auf diese ausbaufähige Basis wurde im Jahr 2019 unter Beteiligung der Öffentlichkeit ein Nutzungskonzept erarbeitet, welches vorsieht, das in die Jahre gekommene Schlossensemble zu einem Erlebniszentrum mit den Themenschwerpunkten Natur und Umwelt zu entwickeln.

Dazu sollen Herrenhaus und Mühlengebäude bis Ende des Jahres 2025 umfangreich saniert werden (Planung: Lindner Lohse Architekten BDA, Dortmund) und durch eine öffentliche Nutzung belebt werden: Für das Herrenhaus ist eine Ausstellung in Planung, die unter der Überschrift „The Defence of Nature“ zum Ziel hat, die Einzigartigkeit der Hardenberger Wehranlage mit den verschiedenen Wehrmechanismen der Natur in Bezug zu setzen (Konzeption und Planung: Stories within Architecture SWA, Berlin).

Das Mühlengebäude soll zukünftig ein gastronomisches Angebot beherbergen, während die Vorburg größtenteils wie bisher als Veranstaltungshaus genutzt wird. Gefördert wird die Sanierung der Gebäude durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien. Für die Ausstellungsumsetzung ist geplant, Fördermittel aus anderen Förderbereichen zu beantragen.

Für die Umgestaltung der Außenanlagen mit einer Fläche von rund 5,5 ha wurde im Jahr 2021 ein landschaftsplanerischer Wettbewerb durchgeführt, den das Planungsbüro wbp Landschaftsarchitekten GmbH aus Bochum für sich entscheiden konnte und seitdem die Planung konkretisiert.

### **Bestand**

Die Außenanlagen haben sich im Lauf der Zeit immer wieder stark verändert. War die Schlossanlage in ihren Anfängen hauptsächlich von großen Wasserflächen umgeben, zeigt sich heute eine topographisch stark überprägte kleinteilige Landschaft, der ein räumlicher und inhaltlicher Zusammenhang fehlt. Das Gelände um Herrenhaus, Vorburg und Mühle wirkt zerschnitten und unübersichtlich.

Das westlich der Gebäude entlang der Bahn liegende Landschaftsband ist geprägt durch eine starke Topographie und vielfältige Flächen, bestehend aus Kleingärten, eher wildem, naturnahem und bewaldetem Hügel, Resten der ehemaligen Gärtnerflächen sowie einer Minigolfanlage mit einem steilen Hang zur kleinteiligen Parkanlage mit Teich westlich des Herrenhauses. Daran schließen Flächen des Ruhrverbands an (Trafo, Klärbecken und Regenrückhalteflächen).

Das östlich der Gebäude liegende Freiraumband besteht aus einer geschotterten Parkplatzfläche, einer nutzungsoffenen „Schlosswiese“ und dem Graben zwischen Mühle und Herrenhaus. Nördlich des Herrenhauses grenzt die Zufahrtsstraße des Ruhrverbands, der Hardenberger Bach und eine kaum genutzte Grünfläche mit Wegen und Bänken an. Das Gelände macht einen gepflegten Eindruck, der Zustand ist jedoch in die Jahre gekommen. Einige Bereiche entlang der Bahn und des Hügels sind heute nicht öffentlich nutzbar. Andere Bereiche, wie der geschotterte Parkplatz oder der öffentliche Toilettenbau vis á vis von Herrenhaus und Vorburg werden der Bedeutung des Ensembles nicht gerecht.

Im Nahbereich sind Funde von Fledermäusen (Eiskeller, Wehrtürme), Kröten und seltenen Vögeln bekannt.

### **Zielsetzungen**

Das Ensemble aus Gebäuden und Freiräumen soll zu einem regionalen Anziehungspunkt und Ankerpunkt im nördlichen Neanderland und zu einem attraktiven Park mit Aufenthalts- und Spielangeboten für die Nevigeser Bürgerschaft und für Gäste weiterentwickelt werden. Hierdurch kann auch eine Belebung der benachbarten Altstadt erfolgen.

Die Zielsetzungen für das Gelände sind insbesondere folgende Aspekte:

- Entwicklung einer Gesamtkonzeption mit Angeboten im Innen- und Außenbereich
- Schaffung eines ansprechenden Ambientes durch angemessene und qualitätsvolle landschaftsarchitektonische Gestaltung

- Entwicklung von Räumen für Nutzungen, die zur Belebung der Schlossanlage beitragen
- Neuinterpretation von historisch bedeutsamen Elementen
- Entwicklung einer Zukunftsvision
- Einbindung in den umliegenden Naturraum
- Entwicklung von Außenflächen für Veranstaltungen
- Entwicklung attraktiver Freiräume mit/für Naturerlebnisangeboten für unterschiedliche Zielgruppen
- Stärkung der Biodiversität

### **„Ensemble schaffen“**

Das Schlossensemble als historischer Kern der Anlage mit Herrenhaus, Vorburg und Mühle wird zukünftig durch einen verbindenden Schlossplatz wieder stärker herausgearbeitet. Um dieses repräsentative Herzstück legt sich die fluviale Landschaft. Der großzügige Platz verbindet nun die westlich liegende kleinteilige Landschaft und die östliche, vom Bach geprägte offenere Tallandschaft. Eine klare Ost-Westachse zwischen der Bahnquerung und der Mühle verstärkt die Verknüpfung mit der umgebenden Landschaft.

Das neue Naturerlebniszentrum mit der Ausstellung „Defence of Nature“ soll nicht nur das Herrenhaus bespielen, sondern auch im Schlossgelände erleb- und erfahrbar sein. Das Thema „Wehrhaftigkeit der Natur“ spiegelt sich somit zukünftig in den Angeboten und der Gestaltung des Außengeländes. Dies betrifft vor allem die kleinteilige und vielseitigere Landschaftsfläche westlich von Herrenhaus und Mühle.

Neben der Naturerfahrung am Hardenberger Bach, dem Schlossteich, den Flächen der Gemeinschaftsgärten, den Erlebnispfaden und Spielflächen auf dem „Wilden Hügel“ werden auf den Flächen der heutigen Kleingärten im Süden Themen- und Anschauungsflächen passend zur Ausstellungskonzeption „The Defence of Nature“ (SWA Berlin) konzipiert. Hier werden, in den Naturraum eingebettet, vielfältige Aufenthalts-, Spiel- und Erholungsangebote für alle Altersstufen realisiert.

Der östliche Freiraum umfasst dagegen die eher großflächigeren und intensiver genutzten Funktions- und Außenbereiche, wie den Parkplatz und die große Schlosswiese östlich der Vorburg. Diese wird heute intensiv für diverse Veranstaltungen vom Kunsthandwerkermarkt bis Kinderfest genutzt und soll daher weiterhin nutzungsoffen erhalten bleiben.

Alle Funktions- und Gestaltungsbereiche werden mittels eines naturnahen Pflanzkonzept und einem einheitlichen Material- und Ausstattungskonzept optimal miteinander verknüpft.

Neue Rundwege, eine historische Route und ein Natur-, Erlebnis und Spielband, erschließen und verbinden die Anlage in Nord-Südrichtung und schaffen in ihrer Verlängerung die Verbindung in Richtung Mariendom und Ortszentrum.

### **Beteiligungsprozesse, bürgerschaftliches Engagement**

Die Stadt Velbert führte im Rahmen der Erstellung der Wettbewerbsauslobung eine Onlinebeteiligung durch (ca. 230 Besucher:innen, davon 55 Online-Beiträge).

Einige Anregungen waren beispielhaft

- Naturthema unbedingt aufgreifen, Schlossanlage damit zum Thema machen
- Farbgärten, Duftgärten, Bienenstation, Obstwiese, Kräutergarten, Beete mit essbaren Pflanzen anlegen – viele Bäume und Pflanzen erwünscht
- Generationsübergreifende Spielelemente verteilt auf der Anlage erwünscht, Kletterspielplatz, mehr Sandbereiche
- Teichanlage mit Wasserspiel, besserer Zugang zum Teich, Brunnen gewünscht
- Barrierearme und sichere Wege, Wegeleitsystem für Sehbehinderte, E-Bike-Ladestationen,
- mehr Beleuchtung

Die Bürger:innen konnten auch vor der Preisgerichtssitzung die Wettbewerbsbeiträge online einsehen und ihre Statements dazu abgeben. Diese wurden den Jurymitgliedern zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Erarbeitung der Masterplanung für das Gesamtgelände (Realisierungs- und Ideenteil) fand im Februar 2022 eine ergebnisreiche Beteiligung der lokalen Akteursgruppen aus den Bereichen Natur/Umwelt, Kinder/Jugend/Sport und Geschichtliches/Lokales statt. Rund 15 Vertreter:innen der Vereine schilderten engagiert, wie sie das Schlossgelände bisher nutzen, wie sie sich dort in Zukunft sehen und welche planerischen Elemente aus ihrer Sicht noch fehlen. Wie bereits in der oben erwähnten Beteiligung spielen auch hier verschiedenartige (Themen-) Gärten zum Mitgestalten, -arbeiten und -nutzen eine große Rolle. Die Anregungen wurden aufgenommen und nach Abwägung in den Planungsprozess integriert. (siehe Protokoll)

### **Bauabschnitte**

Auf Grund der Größe des Planungsgebietes und des Umfangs der geplanten Maßnahmen soll die Umsetzung in Bauabschnitten erfolgen:

Der Zugang von der Altstadt zur Vorburg („BA 01 Park“) soll in zeitlichem Zusammenhang mit der Umgestaltung des Parkplatzes von 08.2023 bis 04.2024 erfolgen. Für „BA 01 Park“ wurde im September 2022 der Antrag auf Förderung aus Städtebaumitteln beantragt.

Der „BA 02“ umfasst die Flächen westlich von Herrenhaus und Vorburg, die bereits im Besitz der Stadt Velbert sind. Es handelt sich um die Flächen der ehemaligen Gärtnerei, der Minigolfanlage, den sich anschließenden Hang, den Park um den See und eine Spielfläche nördlich davon.

Der „BA 03“ beinhaltet die Bereiche, deren Realisierung erst dann sinnvoll ist, wenn die Sanierungen von Herrenhaus und Mühle weitgehend abgeschlossen sein werden. Es handelt sich um die Platzfläche zwischen Vorburg und Herrenhaus, die Wegeachse von hier zur Bernsaustraße, das Umfeld der Mühle und die „Schlosswiese“.

Es ist vorgesehen, die Förderanträge für den 2. und 3. BA im September 2023 einzureichen. Je nach Förderzusage sind die Umsetzungen des 2. und 3. BA ab Sommer 2024 bis zur Eröffnung des Naturerlebnisentrums im Sommer 2026 geplant.

Da sich die Flächen des 4. BA noch nicht im Eigentum der Stadt Velbert befinden, ist die Realisierung der Maßnahmen ab 2026 vorgesehen. Die Maßnahmen des 4. BA umfassen zum einen die Spiel- und Sportangebote im Bereich des unterirdischen Regenrückhaltebeckens nördlich des Trafos (im Eigentum des Ruhrverbands) und zum anderen die Maßnahmen für den „Gemeinschaftsgarten“, den „Wilden Hügel“ und die sich südlich anschließenden Spiel- und Themengärten (noch im Eigentum der DB).

Im Folgenden werden die einzelnen Bereiche und die Grundidee ihrer Gestaltung vorgestellt. Der Planungsstand der Gesamtmaßnahme entspricht im Wesentlichen dem eines Masterplanes, an dem sich in der weiteren Bearbeitung des Projektes noch Änderungen ergeben können und werden. Grundidee und Zielrichtung bleiben dabei aber bestehen.

### **Historische Route**

Die historischen Anlagen und Gebäude bilden den Kern des Ensembles. Diese sollen im Rahmen einer „Route“ räumlich und inhaltlich verbunden werden. Parallel ist die Route „Natur und Erlebnis“ angedacht. Folgende Freiräume werden durch die „historische Route“ erschlossen:

### **Zugangsbereich Altstadt - Vorburg (Förderantragsmaßnahme BA 01 Park; 09/2022)**

Der direkte Zugang aus der Altstadt zum Park und historischem Gebäudeensemble erfolgt hinter der Bahnbrücke über den Fußweg von der Bernsaustraße. Der Zugang zur Schlossanlage soll besser auffindbar, attraktiver und komfortabler gestaltet werden, so wird der Zugang neben einem ehemaligen kleinen, historischen Kiosk verbreitert. Der Weg wird bis zur Vorburg saniert und die Seitenbereiche mit abwechslungsreichen, naturnahen Staudenpflanzungen eingefasst.

### **Gestaltung Schlossplatz (BA 03)**

Das Herz und Gelenk des Gesamtensembles Schloss Hardenberg wird der Platz zwischen Vorburg und Herrenhaus. Die landschaftsarchitektonische Gestaltung des historischen Ensembles setzt auf eine Klärung der räumlichen Situation und eine größtmögliche Flexibilität um ausreichend Raum für Veranstaltungen, wie beispielsweise die Hardenberger Gartentage oder Mittelalterliche Märkte zu bieten. Der Bereich zwischen den beiden Hauptgebäuden wird deshalb großzügig und offen ausgebildet. Das Natursteinpflaster der Vorburg wird nördlich ergänzt und bildet einen Teil des Wegebands zum Haupteingang im Osten. Die restliche Fläche bis zum Schloss, sowie auf den Wehranlagen, wird als wassergebundene Decke ausgebaut, um den Anteil der versiegelten Flächen gering zu halten und gleichzeitig die Barrierefreiheit zu gewährleisten.

Der Bereich der nur noch unterirdisch vorhandenen Befestigungsanlage mit der südlichen Kasematte wird durch ein andersfarbiges Deckschichtmaterial ablesbar. Auf dieser Fläche bleiben die imposanten Buchen - eingebunden in Rasenfelder - die Hauptakteure und schenken, ergänzt mit umlaufenden Bänken und einem modernen Wasserfeld ruhige Verweil- und Treffpunkte im Schatten.

Der heutige Zugang zum Herrenhaus mittels Stufen und Holzbrücke wird im Rahmen der Gebäudesanierung durch eine moderne, leicht schräge Stahlbrücke ersetzt (Planung Lindner Lohse Architekten). Diese krägt etwas in den Platz hinein, sodass eine Höhenanpassung zwischen Brücke und Platz mittels Wangen erforderlich wird.

### **Vorburg**

Der Platzraum innerhalb der Vorburg wurde vor einigen Jahren mit Naturstein gepflastert. Seine Gestaltung hat sich in der Praxis bewährt, so dass diese so erhalten bleiben soll und die Materialität für den Übergang zum Schlossplatz aufgegriffen wird. Am Ostflügel entfällt der Kinderspielbereich und wird im sanierten Park durch vielfältige Spielpunkte mit Bezug zum Thema „Naturerleben“ ersetzt.

**Verknüpfung Schlossplatz und Schlossteich mit umgebendem Park (BA 02)**

Der westlich des Herrenhauses vorhandene Teich in einer kleinen Parkanlage liegt deutlich tiefer als der Schlossplatz. Er ist derzeit schlecht auffindbar und wird nicht als Teil der Gesamtanlage wahrgenommen. Der Schlossplatz und der Bereich am Teich werden daher zukünftig durch ein neues Parkband mit einem Steg verbunden. Dieser führt durch den steilen und baumüberstandenen Hang an den Teich, ermöglicht Ausblicke auf das Herrenhaus und Parkelemente am Teich und bindet auch die nördlich gelegenen Spiel- und Aufenthaltsbereiche an. Der kontemplative Charakter am und um den Teich wird mit Bänken mit Blick auf das Herrenhaus und Chillmöbeln im Park gestärkt.

**Mühlenumfeld (BA 03)**

Die zukünftige Gastronomie im Mühlengebäude erhält auf der den Wehranlagen zugewandten Seite eine Terrasse. Im Bereich des Mühlengrabens wird ein kleiner Spielpunkt angelegt. Die Topographie und die Lage unmittelbar an der Straße erfordert es, dass einerseits die Zugangssituation zum Gebäude angepasst und aufgewertet wird und andererseits, dass durch Treppen und Mauern sowie der Entfernung von Anschüttungen Höhenunterschiede z.T. auch barrierefrei überwunden werden. Auf diese Weise wird auch das Gebäude wieder freigestellt.

Eine Fuge zwischen Mühle und Terrasse zeigt die Lage des ehemaligen Mühlrads. Die erhaltenen baufälligen Fragmente des Mühlengrabens werden erneuert und damit der Graben wieder wahrnehmbar gemacht. Um ergänzende Sitzangebote zu schaffen, aber die Grünflächen nicht unnötig zu reduzieren werden kleine Tische und Stühle auf Rasenflächen verteilt.

Da sich die Sanierungsplanung der Mühle noch in der Vorplanung befindet, wird es voraussichtlich noch Planungsanpassungen für eine Optimierung der Funktionen und Gestaltung von Innen nach Außen geben.

**Schlosswiese (BA 03)**

Die heutige große Wiese neben der Vorburg wird erhalten um weiterhin für Märkte, Feste und Spiel nutzbar zu bleiben. Die Wegeachse von Parkplatz zum Schlossplatz parallel zur Vorburg wird gestalterisch an das Gesamtkonzept angepasst. Der Weg im Park parallel zur Bernsaustraße wird zukünftig an die Mühle angebunden.

**Route Natur und Erlebnis @ The Defence of Nature**

Die verschiedenen Stationen und Angebote vom südlichen Teilbereich an der Bahn bis zum Spielfeld auf dem Regenrückhaltebecken im Norden bilden Teile einer „Perlenkette“ entlang eines „Natur- und Erlebnispfades“. Wiederkehrende Objekte (z.B. Nestsulpturen aus Holz) und Materialien sowie der inhaltliche Zusammenhang schaffen den Zusammenhang.

**Gärten im Süden und „Wilder Hügel“ und Spiel (BA 04)**

Den Auftakt bildet im südlichsten Teilbereich, unterhalb des wilden Hügels, auf ehemaligen Kleingartenflächen ein Abenteuer- und Erlebnisspielplatz, ein grünes Klassenzimmer und Beete/Objekte mit Bezug zum Ausstellungsthema im Herrenhaus. Dieser Bereich ist aufgrund des naturnahen Umfelds mit vorhandenen Höhen und Bäumen auf kurzen Teilstücken nicht barrierefrei (8-10%). Eine Rutsche parallel zum schmalen und steilen Fußweg, der auf den Hügel führt, verbindet das „Tal“ mit dem „Berg“.

Das Hügelplateau erhält eine Abfolge von offenen Rasen-, Wiesenflächen und dicht bepflanzten Naturwäldchen. Beispielsweise im „Klimawäldchen“ wird ein Thema der Ausstellung „The Defence of Nature“ integriert. Die offenen Flächen verbinden die Pflanzflächen, sie lassen Raum zu Ihrer Wirkung und für Erholung, Picknick und z.B. Landschaftsschaukeln.

Der nördliche Teil des Hügels wird über eine schmale, wie steile Zufahrtsrampe so erschlossen, dass kleine Bau- und Wartungsfahrzeuge, aber auch Besucher stufenfrei das Plateau erreichen können (nicht barrierefrei). Die nördliche Böschung bleibt weiterhin weitgehend erlebbar. Der Niveauversprung nach Norden wird für ein Spiel- und Bewegungsangebot genutzt.

Im Bereich der Bürger:innen- und Gemeinschaftsgärten wird ein kleiner Spielpunkt für Kleinkinder vorgesehen. Der Erlebnisweg wird durch den Wirtschaftshof, über die Brücke zum Teich, an der Spielfläche auf dem ehemaligen Teich-Appendix bis zur Rollschuhbahn geführt.

Ein zweiter Zugang wird vom südlichen Bereich der Vorburg zu den Gemeinschaftsgärten geführt. Der Eiskeller wird mittels einem (z.B. Stahl-) Steg gequert, der außerhalb des Eiskellers gegründet wird und daher den Eiskeller nicht tangiert.

### **Ehemalige Gärtnerei und Weideland, Gemeinschaftsgärten (BA 02)**

Westlich der Vorburg liegt die ehemalige Gärtnerei mit Weidelandfläche (auf 2 Ebenen). Die untere Ebene der Gärtnerei weist keine Spuren der ehemaligen Nutzung mehr auf, und wird heute als „ehemaliger Wirtschaftshof“ bezeichnet. Nur die alte Einfriedungsmauer auf 2 Seiten (Nord und West) besteht noch. Die südliche Mauer liegt teilweise hinter einem Werkstattgebäude. Daneben wurde entlang der ehemaligen südlichen Mauer eine „Naturbühne“ angeschüttet. Die untere Ebene wird heute für kleine Kultur- und private Veranstaltungen (u.a. Kindertheater, Hochzeiten, Yogakurse) genutzt. Der gesamte Bereich soll für diese Nutzungen aufgewertet werden und weitere, ähnliche Nutzungen, v.a. im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements, erlauben.

Suchgrabungen legten diesen Sommer eine historische Treppe an der südlichen Mauer unmittelbar angrenzend an das Werkstattgebäude frei, die in einem besseren Zustand ist, als erwartet. Nach Freilegung der Treppe durch die Abteilung Bauforschung des LVR empfiehlt die Untere Denkmalbehörde der Stadt Velbert, beraten durch die Abteilung Baudenkmalpflege des LVR, auf Grund der Vielzahl der erhaltenen Funde eine Wiederherstellung der Treppenanlage - unter der Prämisse, dass durch Teilrückbau des Wirtschaftsgebäudes mehr Raum für die Treppe geschaffen wird und diese so in die Gestaltung des ehem. Wirtschaftshofes miteinbezogen wird.

Daher entspricht der Planungsstand derzeit im Wesentlichen einem noch zu überprüfenden Arbeitsstand, der von einer Sanierung der Treppe und Teilen der Mauer, einem Teilerhalt des heutigen Werkstattgebäudes und einer Rasenstufenanlage für Veranstaltungen ausgeht. Die Rasenfläche bleibt weiterhin nutzungs offen und wird im Eingangsbereich durch Pflanzbeete (z.B. essbare Pflanzen) ergänzt. Das Werkstattgebäude ist derzeit als neue Technikzentrale für die Versorgungseinrichtungen von Herrenhaus und Mühle geplant und wird im Rahmen der Maßnahmen Herrenhaus und Mühle saniert. Für Konzerte und gemeinschaftliche Aktivitäten wird eine zeltartige Überdachung vorgesehen, die Schutz vor Witterungseinflüssen bietet und raumbildend wirkt. Die Planung für diesen Bereich ist hier noch „on work“ und wird sich in den nächsten Monaten konkretisieren.

Die südlich und höher liegende Garten- und Weidefläche ist zugewuchert und derzeit nicht zugänglich. Im Rahmen der Beteiligung der lokalen Vereine und Akteure wurde der Wunsch nach Flächen im Freien für bürgerschaftliches Engagement geäußert. So entstand die Idee, diesen Bereich als „Gemeinschaftsgarten“ mit Raum für urban gardening, Obst, Imkern u.ä. zu entwickeln. Die gemeinsame Ernte kann vor Ort im Freien (z.B. auch unter dem Zelt) oder in der Vorburg weiterverarbeitet und verspeist werden.

### **Bereich Minigolf (BA 02)**

Die heutige Bahnengolfanlage hat für Neviges eine hohe Bedeutung als Austragungsort für den Golfsport auf Bundesliga-Niveau. Deren Erscheinungsbild und Gestaltung fügt sich jedoch nicht in das geplante Ensemble ein und die Kleingebäude und Anlagen (Miniscooter etc.) werden in ihrer derzeitigen Gestalt dem historischen Umfeld nicht gerecht.

Im Rahmen der Sanierung des Gesamtgeländes soll die Golfanlage in den Park lage- und höhenmäßig sowie gestalterisch eingebunden werden. Die kleinen Gebäude mit öffentlichem WC, Kasse und Kiosk werden - passend zum Neubau von WC und Trafo auf dem Parkplatz - in einem kompakten Neubau mit einer Terrasse Richtung Bahnengolfanlage und Platz integriert. Einige Bahnen müssen - um die Verbindung zwischen Platz und Park am See zu ermöglichen - Richtung Westen verschoben werden. Alle Bahnen werden erneuert und stehen dann weiterhin für den Bundesligawettbewerb zur Verfügung.

### **Spiel, Aufenthalt und Erlebnis nordwestlich des Herrenhauses (BA 02 und BA 04)**

Während der Teich die Möglichkeit bietet, Pflanzen und Tiere am und im Wasser zu erkunden, wird nördlich davon ein Spielbereich auf der Fläche des heutigen Teich-Appendix angeordnet. Der Spielbereich wird für Kleinkinder und Kinder bis 12 Jahre geplant. Er bildet den ersten Spielbereich von mehreren Spiel-, Erlebnis- und Naturerfahrungsflächen im westlichen Bereich des Parks, die sich thematisch ergänzen werden und - soweit umsetzbar - Bezug zum Ausstellungskonzept (SWA) nehmen werden.

Nördlich davon soll der Deckel der Regenwasserrückhalteanlage, der bereits früher als Rollschuhbahn genutzt wurde, wieder für diese und weitere Nutzungen, wie z.B. Ballspiele aktiviert und aufgewertet werden (Instandsetzung der Oberfläche, farbige Markierungen, neue Geländer, etc.). Sitzpodeste im Norden und transportable Sportmöbel ergänzen die Angebote auch für die Jugend.

Der naturnahe und romantisch anmutende Hardenberger Bach wird bereits heute von Naturschutzverbänden für Angebote zum Erleben und Erkunden der Natur am Bach genutzt. Weiter lädt ein recht flacher Zugang zum informellen Zugang und Aufenthalt am Bach ein. Diese Möglichkeit soll weiterhin bestehen bleiben und nach Klärung der versicherungs- und hochwasserschutzrechtlichen Belange aufgewertet werden (Wahrnehmung und Zugänglichkeit).

### **Auftakt Nord am Hardenberger Bach (BA 04)**

Nördlich des Herrenhauses und des Hardenberger Bachs liegt eine kleine, kaum wahrnehmbare Grünfläche zwischen der Bernsauer Straße und dem Hardenberger Bach. Die Grünfläche wurde um 1970 angelegt. Es gibt Wege und Natursteinsockel, die mit einfachen Mitteln instandgesetzt werden können. Der frühere Blick auf den Bach ist zugewachsen und die Fläche wird nicht genutzt.



Im Rahmen der Umgestaltung wird diese Fläche zum Auftakt des Ensembles, die den Blick auf Bach und Teich, Herrenhaus und Mühle ermöglicht. Eine Infosteele und eine naturnahen Staudenpflanzung machen diesen Bereich zu einem attraktiven Auftakt.

### **Parkplatz (BA 01 Parkplatz)**

Der Parkplatz, der auch durch die Wallfahrtsgäste genutzt wird, wird parallel zum 1. Bauabschnitt „Park“ saniert und begrünt. Es entstehen ein neues WC- und Trafogebäude sowie Radabstellflächen mit Ladestation (Planung: Stadt Velbert). Es werden 139 PKW und 36 Radstellplätze sowie eine Bushaltestelle vorgesehen. Der Parkplatz wird mit permanenten und temporären Stellplätzen für Veranstaltungen (als Überlaufparkplatz mit einer stärkeren Begrünung) geplant. Auf dem permanent zur Verfügung stehenden Bereich werden großkronige Laubbäume neugepflanzt. Während hier die Fahrgassen befestigt werden, damit auch die Busse den Parkplatz befahren können, soll der Überlaufparkplatz seine wasserdurchlässige und begrünte Oberfläche erhalten. Insgesamt wird die Bepflanzung rund um den Parkplatz durch Neupflanzungen gestalterisch und ökologisch aufgewertet.

Je nach Ergebnis des noch ausstehenden Bodengutachtens ist die sichtbare Ableitung und Versickerung des Oberflächenwassers oder eine direkte Ableitung in einen Regenwasserkanal vorgesehen. Es ist geplant, das abgeleitete Oberflächenwasser in eine Mulde im Übergang von temporärem Parkplatz und Schlosswiese zu leiten und zu sammeln. Deren Überlauf wird an den vorhandenen Regenwasserkanal angeschlossen.